

Lieblingsplätze
~ im romantischen Garten ~



Ursula Kopp

Lieblingsplätze
~ im romantischen Garten ~



INHALT

~	Vorwort	7
~	Kleine Gartengeschichte	9
	<i>DER GARTEN IM WANDEL DER ZEIT</i>	10
	<i>ROMANTIK – SEHNSUCHT NACH NATUR UND IDYLLE</i>	15
~	Der Garten als Zufluchtsort	17
	<i>GEBORGENHEIT DURCH SICHTSCHUTZ</i>	18
	- Mauern	18
	- Hecken	23
	- Kletterpflanzen	26
	- Zäune	29
	- Der Eingang zum Garten	33
	- Die Grenzen überspielen	34
~	Einen romantischen Garten anlegen	37
	<i>DER SPAZIERGANG DURCH DEN GARTEN</i>	38
	- Kies und Mulch	40
	- Steinwege	41
	- Treppen	45
	- Brücken	46
	- Befestigte Plätze	50
	- „Raumaufteilung“ durch Trennwände	53
	<i>WASSER IM GARTEN</i>	58
	- Der richtige Platz	59
	- Zier- oder Naturteich	59
	- Ein Bach im Garten	59

~ Lieblingsplätze gestalten	61
<i>SITZPLÄTZE</i>	62
- Terrasse und Pergola – Zimmer im Grünen	68
- Lauben – Winkel zum Träumen	74
<i>PAVILLON – SCHMUCKSTÜCK IM GARTEN</i>	78
<i>MUSSESTUNDEN AM WASSER</i>	82
<i>DER GARTEN AM ABEND</i>	88
<i>GARTENMÖBEL</i>	92
<i>DRAMATURGISCHE GESTALTUNGSELEMENTE</i>	95
- Vasen, Amphoren, Töpfe	95
- Statuen, Skulpturen, Kugeln	99
<i>WASSERSPIELE</i>	102
~ Einen romantischen Garten bepflanzen	107
- Farben	108
- Düfte	113
- Formen	115
- Kletterpflanzen	116
- Rosen	121
Register	126/127
Impressum	128







orwort

Kaum ein Mensch, in dem sich nicht auch ein Romantiker verbirgt, unsere moderne Welt bietet ihm jedoch wenig Raum, dies auszuleben. Es verwundert also nicht, wenn wir Ausflüge in romantische Städtchen machen oder uns im Fernsehen der englischen Country-Romantik von Rosamunde Pilcher hingeben. Es scheint, als habe der Mensch ein kollektives Urbild von einem romantischen Garten im Kopf. Begriffe wie „Arkadien, Garten Eden oder Paradies“ beschreiben diese Idylle, in der der Mensch, befreit von der Last des Alltags, in Ruhe und Abgeschiedenheit sein Leben genießen kann.

Doch Romantik ist nicht nur Attribut alter Städte und verträumter Landschaften, denn die zentralen Motive der Romantik sind heute wieder hochaktuell: die Sehnsucht nach Einheit und individuellem Erleben, Naturempfinden und Rückbesin-

nung. Sie lassen sich im eigenen Garten finden, der die aufgeregte Welt draußen lässt: ein lauschiger Sitzplatz unter hängenden Zweigen, eine reizvolle Gruppe von Kübelpflanzen auf der Terrasse, die besondere Stimmung der Abenddämmerung, ein warmes Laternenlicht auf Bäumen, Sträuchern und Büschen. All das weckt in uns romantische Empfindungen und wirkt entspannend auf den Geist und die Seele.

Das vorliegende Buch soll Lust auf einen ganz persönlichen romantischen Garten machen und Anregungen zu Anlage und Gestaltung geben. Die vielen stimmungsvollen Fotos, eigens für dieses Buch aufgenommen, zeigen Beispiele malerischer Privatgärten mit verschiedenen Sitzplätzen, zahlreichen Gestaltungsdetails und sollen vor allem die Fantasie des Hobbygärtners beflügeln.





G KLEINE artengeschichte

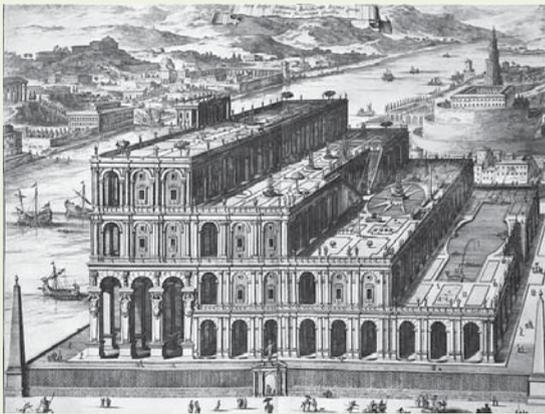
In der Geschichte des Gartens spiegelt sich unendlich viel von der Beziehung des Menschen zur Natur wider. Zahlreiche Schöpfungsmythen beginnen mit dem „Paradies“ oder dem „Garten

Eden“. Seit seiner Vertreibung daraus ist der Mensch auf der Suche nach jenem Ort des Heils und der Geborgenheit. Die Anlage eines Gartens scheint also das stete Bemühen des Menschen zu sein, sich sein Paradies zu schaffen.



DER GARTEN IM WANDEL DER ZEIT

Bei den Persern spielte die Kunst des Gartenbaus eine bedeutende Rolle. In den riesigen Wüstenbecken des Landes erfüllten von hohen Mauern eingefasste Gärten, in denen Bäume Schatten spendeten und Springbrunnen Erfrischung brachten, die Funktion paradiesischer Oasen. Die Babylonier legten ausgedehnte Terrassengärten an – die „Hängenden Gärten der Semiramis“ sind eines der sieben Weltwunder.



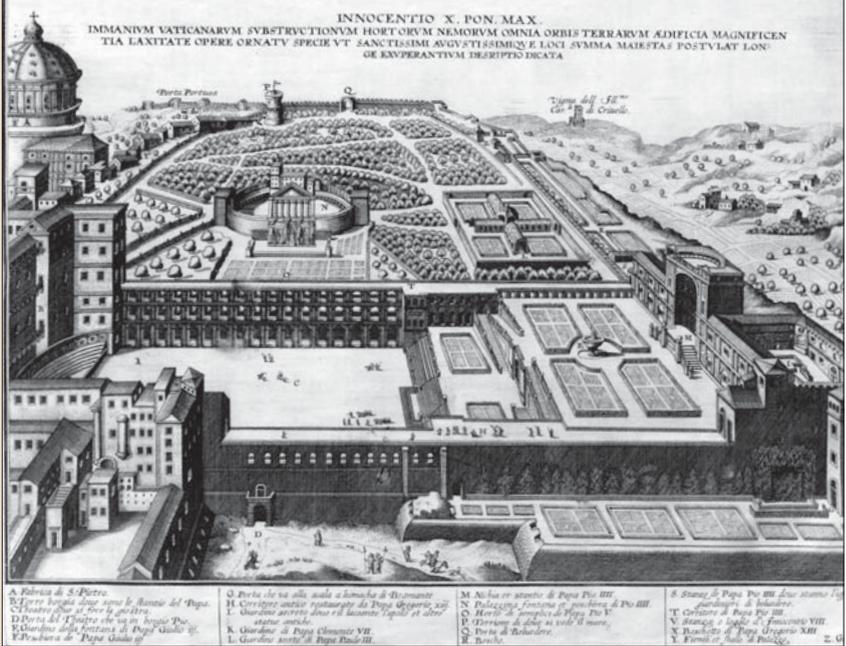
Die hängenden Gärten der Semiramis zählen zu den sieben Weltwundern.

Bei den Griechen schloss sich am Wohnhaus ein von einem Säulengang eingefasster Gartenhof an. Die Römer legten außerhalb der Städte großflächige Gärten und Gartenhöfe an. Dabei verbanden sie landschaftliche Gegebenheiten (Hanglage, Meeresausblicke, Quellen) mit Villen und gliederten sie durch Wasserspiele und Mauern. Zu Beginn des Gartenbaus gab es in China – im Gegensatz zu Europa – einen großen Reichtum an Blumen, Bäumen und Sträuchern fast jeder Pflanzenfa-

milie. Unter diesen günstigen Umständen blieb dem Gärtner nichts anderes zu tun, als Vorhandenes zu nutzen und zu ordnen. Die Gestaltungsmittel dieser Naturlandschaften waren Treppen, Terrassen, Brücken, Wassergefäße, Pavillons u.Ä.



Klostergärten waren oft von Gebäuden eingeschlossen und durch Kreuzgänge gegliedert.



Die vatikanischen Gärten um 1650

Die im Mittelalter sich selbständig entwickelnde Gartenkunst des Abendlandes bediente sich geometrischer Formen. Karl der Große erließ Verordnungen für die Pfalzgärten, in denen alle Pflanzen angebaut werden sollten.

In der Renaissance griff man in Italien auf die Stilmittel der Antike zurück, die Gartenkunst wurde ein wesentlicher Bestandteil künstlerischen Ausdrucks. Der Garten wurde als Kunstwerk verstanden und in enge Beziehung zur bildenden Kunst gesetzt. Mit dem Entwurf des Baumeisters Donato Bramante für die päpstlichen Gärten in Rom erfuhr der italienische Garten zu Beginn des 16. Jahrhunderts eine stärkere architektonische Ausformung. Bramante legte auf einem engen und steilen Raum eine dreistufige Terrasse an, die durch ein komplexes System von Treppen miteinander verbunden waren und zusammen mit der päpstlichen Residenz ein harmonisches Ganzes bildeten.





Ursula Kopp

Lieblingsplätze im romantischen Garten

Anlage und Ideen für die Freiluftsaison

Gebundenes Buch, Pappband, 128 Seiten, 21,0 x 28,0 cm

ISBN: 978-3-572-08066-3

Bassermann Inspiration

Erscheinungstermin: März 2013

Der Garten wird immer beliebter als Zufluchtort in hektischen Zeiten - hier kann man sich geborgen fühlen, der Natur nahe und in Einklang mit sich selber. Einen Garten zu gestalten ist schöpferisches Tun, es schafft Ausgleich und Befriedigung. Ein romantischer Garten erfüllt diese Bedürfnisse in besonderem Maße. Die vielen stimmungsvollen Fotos und Anleitungen in diesem Buch motivieren Sie, sich Ihre kleinen Fluchten selbst zu schaffen - seien es lauschige Sitzplätze, kleine Wege, Wasserstellen, Lichteffekte, mit Dekoelementen wie Skulpturen, stilvollen Gartenmöbeln und vieles mehr - nicht zu vergessen die Pflanzen, die mit ihren Farben, Formen und Düften ihre eigenen Akzente setzen.